

## Reiner Klotz – Finanzvotum

### Anrede

Erinnern Sie sich noch?

Ich zitiere aus dem Bericht zur diesjährigen Mittelfristplanung:

Fazit der diesjährigen Mittelfristplanung in wenigen Sätzen gleich vorneweg:

1. Die Rücklagensituation ist ordentlich.
2. Die Ertragslage, insbesondere die Kirchensteuer, entwickelt sich positiv.
3. Aus gegenwärtiger Sicht brennt nichts. Und es brennt auch bis 2015 nichts an, solange wir uns weiterhin in einem Normalszenario bewegen.

Freuen Sie sich mit!

Nach dem Fazit der Mifri in der Sommersynode – wollten wir eigentlich durchschnaufen und uns zurücklehnen. Wir wollten es uns gemütlich machen, in unseren energetisch perfekt sanierten Pfarrhäusern. Wir wollten uns in Ruhe der Lektüre des Immobilienkonzeptes der Landeskirche widmen, und in Ruhe das Bild von Kirche entwickeln. Wir haben gedacht, dass wir unsere Schäfchen, zumindest für eine Weile, im Trockenen haben.

Und jetzt heulen die Wölfe!!!

Es wird ungemütlich und die Wölfe kreisen gefährlich um unsere Schäfchen!

Und nun? Heulen lassen oder handeln? Aber wie?

Keine Angst – wir sind wirtschaftlich gut aufgestellt, da können wir die Wölfe ruhig heulen lassen! Oder doch nicht?

Danke Herr Kastrup, dass sie uns an die Wolfsrudel erinnern und uns dabei helfen, mit den Wölfen zu leben oder vielleicht sogar zu tanzen!

Doch zurück zur Normalität und den Blick auf unser Landeskirche gewandt.

Am Anfang unseren herzlicher Dank an Dr. Kastrup und sein Team. Sie machen einen guten Job!

Danke für die Aufarbeitung und Darstellung des Haushaltplanes, sodass ihn auch nicht Banker & BWLer verstehen und lesen können. An dieser Stelle auch einen Dank für die Arbeit, die die Damen im Hintergrund leisten, um unsere landeskirchlichen Gelder erfolgreich zu vermehren!

Im Jahresbericht 2011 unserer Landeskirche (den wir alle bekommen haben) kann man folgendes lesen, ich zitiere: »Es ist die wesentliche Aufgabe, alles zu tun, um die Bindung der Mitglieder an die Kirche zu pflegen und neue Mitglieder zu gewinnen« (Dr. Christel Hausding)

Darin sind wir von KfM mit unserer Präsidentin sehr einig.

Wie aber das Ganze umsetzen?

Eine umfassende Strategie, mit der wir als Kirche auf die sich klar abzeichnenden Veränderungen, den Rückgang der Mitgliederzahlen und damit auch der finanziellen Ressourcen sowie der hauptamtlichen Mitarbeitenden eingehen, bzw. ihnen entgegenwirken wollen, steht bisher noch aus!

So ist es im Jahresbericht auch zu lesen.

In unserer Landeskirche müssen Strukturen verändert werden. Strukturen & Lobbyismus machen uns nicht zukunftsfähig, sondern hindern uns. Wie sieht es mit den Strukturveränderungen aus? Das ist eine primäre Aufgabe für Synode und OKR, die dringend angegangen werden muss, nicht nur im Finanzbereich – Wir sind dabei!

- 5 Millionen für Mitgliederbindung!!!!!! (für Was? Wie werden sie eingesetzt?)
- Super, das wir eine Milieu Studie für unsere Landeskirche auf den Weg gebracht haben, hoffentlich wird sie auch gut ausgewertet und verschwindet nicht im Landeskirchlichen Archiv!

Danke dass Sie, Dr. Kastrup, uns immer wieder mit aller Offenheit über die Wolfsrudel informieren, uns vor Dauerbelastungen warnen und dies offen und ehrlich tun, ohne zu beschönigen. Manchem muss die Wahrheit einfach gesagt werden.

Ein paar Wahrheiten aus ihrem Mund:

– Wir sind noch nicht über den Berg, sondern mitten in der Finanzkrise, auch wenn es im Moment nicht so aussieht.

– Wir werden kleiner, aber die Ansprüche der Gemeinden sind gewachsen, jeder möchte mehr vom Kuchen abhaben, man muss den Gemeindeglieder & Pfarrern vor Ort sagen, was geht und was nicht geht und das ohne zu beschönigen. Aber auf der anderen Seite ist es auch wichtig, sich mit den Gemeinden vor Ort zu solidarisieren und sie als Dienstleister zu unterstützen.

Deshalb – ran an die Rücklagen der einzelnen Dezerne und etwas Gutes für das weite Land tun!

Das hätten wir z.B. schon beim Projekt PC im Pfarramt machen können. Wir befürworten dieses Projekt sehr, es ist wichtig, dass die Arbeit in den Pfarrämtern erleichtert wird und wir auf die Dauer gesehen noch Geld sparen! Nur die Finanzierung durch den Vorwegabzug bei den Gemeinden ist uns sauer aufgestoßen, wieder müssen die Gemeinden ran. Hätten wir hier als Landeskirche nicht als Dienstleister und Förderer der Gemeinden agieren können? Wann kommt das nächste gute Projekt, das die Gemeinden mit zahlen sollen?

Ein Weiteres – obwohl wir die Finanzpolitik der ruhigen Hand schätzen, wünschen wir uns doch etwas mehr Mut für die finanzielle Unterstützung von Innovationen und Projekten. Jetzt haben wir noch Geld, das wir in die Hand nehmen können, um Dinge zu bewegen, Menschen zu erreichen und neue Ideen im Bereich von Gemeindegründungen, neuen Gemeindenformen oder missionarischen Aktionen in Gang zu bringen.

Risikobereitschaft – mal ein bisschen mit dem Wolf tanzen!

Außerdem würden wir uns eine kleine Änderung bei der Mifri wünschen. Wir würden gern auch wissen, welche Projekte noch angemeldet waren, aber den Weg in die Mifri nicht gefunden haben. Nur so können wir als Synode wirklich entscheiden, was wichtig ist!

Wir sind wirtschaftlich gut aufgestellt, so wird es uns gesagt! Oft wird unsere Kirche mit einem Wirtschaftsunternehmen verglichen (manchmal haben wir auch Ähnlichkeit damit) aber wenn wir ein solches Unternehmen wären, dann würden wir auch investieren und das nicht nur in Gebäude! Sondern auch in gute innovative, nachhaltige Ideen, um unsere Kunden an uns zu binden und in gute Mitarbeiter, hoffentlich bekommen wir keinen Fachkräftemangel.

Wir sollten nicht wie die freie Wirtschaft Personal freistellen (Pfarrplan), sondern in Personal investieren, damit die Gemeinden vor Ort gestärkt werden und missionarische Aktionen rund laufen können. Manchmal wünschen wir uns auch von Seiten der einzelnen Dezerne her mehr Mut, Phantasie und spritzige Ideen.

Und wir von KfM leben in der Hoffnung, dass in unserer Kirche noch so manches neue Bäumchen gepflanzt werden kann, auch wenn die Wölfe heulen. Wir hoffen, dass das Bäumchen groß werden darf und frische Früchte tragen kann, ohne ausgerissen zu werden oder zum Totholz erklärt zu werden, durch falsche Strukturen, Sparzwänge oder Mifris!!